



---

## Ergebnisse

### Umfrage 737996

---

Anzahl der Datensätze in dieser Abfrage:	936
Gesamtzahl der Datensätze dieser Umfrage:	936
Anteil in Prozent:	100.00%





## Feld-Zusammenfassung für kw4601

Siehst du das europäische Militärbündnis von 23 Staaten (Permanent Structured Cooperation, „Pesco“) als einen möglichen Schritt auf dem Weg zu mehr Zusammenarbeit in der EU?

Antwort	Anzahl	Prozent
Ja (A1)	631	67.41%
Nein (A2)	215	22.97%
Kommentar	216	23.08%
Keine Antwort	52	5.56%
Nicht beendet oder nicht gezeigt	38	4.06%

ID	Antwort
2	Ich lehne jede militärische Gewalt und Investitionen ab! Krieg schafft nie Frieden. Mit diesem Geld kann man viel Gutes tun. Zusammenhalt durch Militär?!?! Was für eine scheiß Welt.
9	PESCO bedeutet mehr Militär und mehr Militärausgaben. Ich lehne das vollständig ab.
11	Ich glaube mit mehr gleichen Strukturen im Bereich Sozialstandards (europäischer Mindestlohn, renteneintrittsalter und rentenhöhe etc) wäre der EU besser gedient
43	Dient langfristig imho nur um Rüstungskonzerne der EU zu stärken und eine verlässlichere Einnahmequelle zu generieren.
46	Waffen und WaffenBündnisse führen zu falsch verstandener Kriegs Macht Die Allg. Bevölkerung in Europa darf privat keine Waffen besitzen. GUT!!! So erkennt man die Waffenbesitzenden Feinde Ohne Waffen sind die Anderen nur FREMDE
54	Keine Ahnung!
55	Das Problem mist PESCO ist, dass festgelegt wird, dass jedes Jahr die Militärausgaben steigen sollen. Dann brauchen wir in den Nationalstaaten gar nicht mehr debattieren, ob wir mehr Rüstung wollen, sondern es kann mal wieder auf die EU geschoben werden: "die EU zwingt uns, mehr Gelder fuer Rüstung auszugeben".
58	Eure Frage ist uebrigens saubloed formuliert. deutschland und die ganze welt sollte maximal verteidigung ermoeglichen und keinesfalls natomitgliedschaften oder angriffs und wirtschaftskriege foerdern oder daran teilhaben. waffenexporte usw abschaffen. komplett. waffen nur fuer eigenbedarf selbst herstellen. waffen im verteidigungssinne und nicht drohen, nuklear oder chemie. groessenwahnsinnige selbtherrliche menschen auf diesem planeten. :(
60	Lieber eine multinationale Armee, als Misstrauen unter den Armeen
63	Gegen wen wollen wir uns verteidigen? Der Russe tut nix und die USA sind unsere "Freund" Rausgeschmissenes Geld, was woanders dringender benötigt wird!
65	Zusammenarbeit muss man lernen. Am besten an einem Beispiel. Entweder es klappt oder man sollte sich überlegen weiterhin zusammen zu arbeiten.
68	Militarismus ist für gar nichts eine Lösung. Zusammenarbeit ist auf ganz anderen Ebenen notwendig, nicht ausgerechnet beim Kriegs- und Tötungs-„Handwerk“. Wenn die Staaten weniger Geld für Rüstung ausgeben wollen, dann sollen sie einfach weniger Geld für Rüstung ausgeben und nicht auf Rabatte schielen.
71	das ist klar durchschaubar...die EU ist keine Gemeinschaft...weder bei Flüchtlingen noch bei Finanzen...aber überall wo Lobbyisten Aufgaben sehen werden Beschlüsse gefasst...so zum Beispiel die Waffenlobby....die Saat-Mittel-Lobby...die Pharnalobby....und nicht zuletzt die Bankenlobby....die EU ist eine Fehlkonstruktion weil sie von Ihren Gründern als Wirtschaftsunion angelegt wurde...Sie müsste aber als Menschenunion angelegt sein...aber das wird ja noch nicht mal andiskutiert...
75	Die EU ist damit weniger erpressbar durch USA (Donald Duck Trump) und NATO.
78	Ich halte ein zentralisiertes Militär für ein Risiko. Gerne weniger Militär, gerne in lokaleren Einheiten (Ländersache wie die Polizei?), langfristig abschaffen.
82	Ja, doch nur bei Abschluss einer Grundsatzvereinbarung zu den gemeinsamen Werten, und einer Festlegung was mit Mtgliedern und deren Einheiten wird, wenn Sie diese Vereinbarung verletzen.
90	Wir benötigen eine politische Union! Wer soll denn so eine Armee einsetzen, wenn nicht eine vom Volk gewählte Regierung. Das EU-Parlament hat noch zu wenig Macht und Befugnisse, um dem gerecht zu werden.



- 91 Europa geht nur gemeinsam
- 96 UK hat diesen Schritt lange blockiert, weil das die Nato schwächen würde. Die Nato steht sowieso vor einer Krise.  
Die Türkei blockiert die Kooperation mit Österreich, unter Trump ist die USA als Partner unzuverlässig und droht den Verbündeten, sollten sie nicht mehr Geld ausgeben. Sollte der Brexit zu einem Handelskrieg zwischen UK und EU führen droht dieser Konflikt Auswirkungen auf andere Gebiete zu haben - wie die Zusammenarbeit in der Nato.  
  
Pesco ist der bis jetzt wichtigste Schritt in der militärischen Zusammenarbeit der EU-Staaten. Eine Kooperation in der EU wird die Nato schwächen - wird das groß genug, kann man die staatliche Nato-Angehörigkeit aber vielleicht mit einer EU-Angehörigkeit ersetzen. Dann wäre die USA in der Nato nicht mehr so dominant wie jetzt - mit einer Auswirkung auf die manchmal recht aggressive Politik der Nato. Erdogan wäre der Hauptverlierer, der seine Spielchen dann nicht mehr in der Nato treiben könnte. Und UK verliert an Einfluss - was mit dem Brexit schon auf wirtschaftlicher Ebene passiert. (Und weswegen UK versuchen könnte, dass auf UK-starken Gebieten zu kompensieren.)
- 99 Ich sehe Pesco als einen ganz wichtigen Schritt nach vorne für die EU an.
- 106 Wer hat sich die blöde Frage ausgedacht? Natürlich ist das eine verstärkte Zusammenarbeit! Sinnvoll wäre die Frage, ob man PESCO gut oder schlecht findet..
- 107 Abrüstung ja, aber nicht noch mehr Geld für Rüstung, wir haben genügend Waffen. Fragt doch mal zur Absichtserklärung der EU die sozialen Standards u8nd Löhne der Mitgliedsstaaten anzugleichen, das ist sinnvoller oder wollen wir noch mehr Leid und Flüchtlinge. Wenn das kommen soll, bitte aber dann gleichzeitig Auflösung der NATO. Kosten lassen sich einsparen, indem wir abrüsten und auf Verhandlungen nicht Krieg setzen.
- 120 Das Militär soll zur Verteidigung dienen, da wir in Europa in Frieden leben und auch weiterhin in Frieden leben wollen ist jedes Zusammenlegen militärischer Streitkräfte zu begrüßen.  
  
Auch eine Europa-Armee fände ich gut.
- 121 Ich bin für ein gemeinsames Europa. Gemeinsame Aussen-,Wirtschafts-,Finanz-,Fiskal-,Umwelt-,Energie-,Landwirtschafts/Fischerei-, Verkehrs-,Bildungs-,Arbeitsmarkt politischen und natürlich gemeinsamen Verteidigungspolitik. Man brauchte nur die aussengrenzen {Nord,Süd,West,Ost} zu sichern unter einer zentralen {Mitte} militärischen, gemeinsamen Führung. Die Koordination von Verwaltung und Ausrüstung wäre wesentlich einfacher und effizienter. Man würde mit weniger Waffen, effizienter sich verteidigen können. Die Ausrüstung wäre einheitlich und damit kompertibel. Eine gemeinsame Anschaffung wäre für die europäische Gemeinschaft wesentlich günstiger und einfacher zu planen. Also ein klares und eindeutiges "Ja".  
[REDACTED]
- 122
- Das Militärbündnis dient dazu, Europa nicht demokratisch durchzumilitarisieren
  - PESCO dient dazu, auf Europäischer Ebene entsprechend der NATO auf supranationaler Ebene die westliche Ausbeutungs-Wirtschaft zu sichern. Ein französischer Präsident liess einmal verlauten, dass man Atomwaffen einsetzen werde, sollte der Rohstoffnachschieb gefährdet sein.
  - Mit Pesco kann die NATO wesentlich effizienter bestimmen, wie sich die EU zu verhalten hat, solange Hegemonialinteressen der USA, Russlands, etc. berührt sind.
  - Pesco macht absolut nichts verbindlicher, da der EU und ihrer pseudo-demokratischen Institutionen schon beim leisesten Lüftchen das lose Mundwerk in die Hose rutscht. Türkei, Ungarn, Katalonien / Spanien, Polen, ... schon vergessen ?
  - Kostenersparnis: Kann der BuVo mal erklären, welches Kraut er bei seinen Sitzungen eigentlich raucht ? Glauben Sie das im Ernst ? Ist das ein piratiger Ansatz für Europa ?
- Lieber BuVo, schon die Verlautbarungen des BuVo bei der Erklärung zum "Bündnis mit humanistischen Organisationen" hat hier in meinem Umfeld unfassbares Kopfschütteln hervorgerufen.
- 125 Endlich mal wieder mehr Europa anstatt weniger Europa...wenn es auch leider mit dem Militär beginnt...
- 127 Als Pazifist bin ich dagegen.
- 131 Nein. Ich sehe die Gefahr einer Gewaltverschiebung von den Nationalstaaten zu einem



- semidiktatorischen EU-Konstrukt,
- 160 Die EU ist kein Militärbündnis und darf es auch nicht werden. - never
- 174 Diese Zusammenarbeit wird den national denkenden Politikern hoffentlich die Augen öffnen das es Wege gibt
- 177 Wird auch Zeit, alleine schaffen wir es eh nicht mehr. Siehe Ersatzteillage beim Leopard 2 . Es fehlt überall.
- 178 Schritt zu mehr Zusammenarbeit, definitiv. Dass sich die EU-Staaten dafür ausgerechnet das Militär aussuchen ist jedoch unsagbar traurig, an Betracht der diversen innereuropäischen Probleme die es zu lösen gilt.
- 180 Europa gegen Arabien und Afrika. Ich kotze im Strahl.
- 182 Gewalt und militärische Gewalt kann nie ein Teil der Lösung sein!
- 185 Dieser Schritt zu einer gemeinsamen Armee stärkt den innereuropäischen Frieden und die europäische Idee von einer gemeinsamen Zukunft - und damit letztlich die Entwicklung hin zu einer geeinten Welt.
- 187 Es ist leider nur ein möglicher Schritt in diese Richtung. Ich fürchte allerdings, dass die Verfechter einer nationalen V-Wirtschaft sich mit ihren Bedenken durchsetzen werden.
- 197 Realpolitisch sinnvoll, nützlich und integrativ. Allerdings sollte das ganze explizit auf Schutz- und Hilfeinsätze beschränkt werden.
- 219 Gute Sache, schlussendlich sollte ein europäisches Militär herauskommen, möglichst mit einer einheitlichen Kommandosprache, nämlich Esperanto.
- 221 Wenn ich z. B. Türkei sehe, habe ich Bauchschmerzen mit denen ein Militärbündnis einzugehen.
- 225 Bündnisse in EU funktionieren solange alle dadurch Vorteile haben, bei Nachteilen macht jeder sein Ding für sich selbst.
- 228 dies ist eher eine bedenkliche Militarisierung der EU
- 234 Eine parallelstruktur zur NATO ist nicht schlecht. V.a weil sie auch zur finanziellen Eigenverantwortung gegenüber dem Militär zwingt.
- 244 Die EU-Staaten können auf Dauer gegen Große Staatenbündnisse mit viel Bevölkerung nicht mithalten
- 245 Ja mit viel Bauchschmerzen. Natürlich ließen sich erhebliche Kosten einsparen. Was auch sonst? Bei Pesco soll es ja auch um die mittelfristige Anhebung der nationalen Verteidigungsbudgets a la Trump gehen - das lehne ich ab. Es sollte mal eine grundsätzliche Diskussion über Sinn oder Unsinn des Unterhaltens einer Armee in den jeweiligen Ländern geben. Auslandseinsätze ja/nein? Weiterhin Mitgliedschaft in der NATO usw. Persönlich könnte ich mir ja höchstens die Kasernen als eine Art Katastrophenschutzzentren vorstellen (Merger mit THW?) einschl. Zivilverteidigungsaufgaben und, ja auch Cyberabwehr (NICHT Cyberkrieg!). Alle Militärangehörigen mit diesem alten Corps-Geist müssen sofort entlassen werden (ich meine die, die Frauen misachten, die Persönlichkeit beeinträchtigende Rituale pflegen, Saufgelage, Nazitum usw.) ... Für moderne, funktionstüchtige Transportflugzeuge, geländegängige Transporter usw. bin ich schon, aber nicht für Vernichtungstechnologie.
- 255 Egal, wie man es heute nennt, es wird eine Europa-Armee daraus entstehen. Und mit den geforderten Steigerungen der Rüstungsausgaben sind die möglichen Einsparungen durch gemeinsame Einkäufe schon wieder dahin. Das wird ein Fest für die Rüstungsindustrie.
- 263 Unser eigenes Feld sollte auch hauptsächlich/ ausschließlich von uns bestellt werden. Als Maßstab sollte stets die größte anzunehmende Krise dienen. Zusätzlich sollte es ein diplomatisches Krisenchorps geben, das sich mit allen europäisch relevanten Krisengebieten/-themen entschärfend beschäftigt.
- 268 Europa muss mehr zusammenrücken um von Trump's Amerika unabhängiger zu werde.
- 277 Eine gemeinsame Armee ist sicher besser als viele kleine Armeen, allerdings sollte man insgesamt eher weniger und sicher nicht mehr ausgeben. Es ist eventuell eine Chance nationalistische Umtriebe in den Armeen klein zu halten. Sofern die Soldaten nicht heimatgebunden sind, ist es auch eine Möglichkeit den europäischen Austausch zu fördern.
- 280 Pesco verringert die -sowieso kaum vorhandene- Kontrolle der Bundeswehr noch mehr. Alles, was die Parteien im Reichstag nicht durchsetzen können, wird nach Brüssel verlagert, um es dort gegen die Bürger durchzusetzen.
- Die EU ist nichts weiter als eine brutale Möglichkeit, Bürgerrechte in den Mitgliedsstaaten zu verringern.
- 281 Leider werden die gewachsenen Bürokratien nur durch extremsten Spardruck aufgesprengt, einen Umbau sehe ich als sehr unwahrscheinlich an
- 288 Gemeinsame Beschaffung von Material bedeutet kleinere Rüstungskonzerne haben noch weniger Chance Ausschreibungen zu gewinnen. Das bewirkt die Konsolidierung von Rüstungskonzernen in noch weniger Konzerne mit noch mehr Macht die dann letztendlich



- "too big to fail" werden und deren Wirtschaftsinteressen dann die Europäische Militärpolitik diktieren.
- 300 Kommt natürlich drauf an. Solange es aber hauptsächlich um Landesverteidigung und die Bildung von effizienteren Strukturen geht, muss dieses PESCO nicht verkehrt sein. Ist die Sache aber bloß eine getarnte Aufrüstung, stünde ich dieser Sache eher ablehnend gegenüber.
- 302 Das ist ein Schritt in Richtung der Schaffung einer europäischen Wehrkraft als Gegengewicht zur USA und zu Russland.
- 304 "Möglich" ist der "Schritt" bestimmt.
- Interessanter wäre allerdings, ob der Schritt auch GUT ist, und ob die Art der Zusammenarbeit GUT ist.
- 309 Klar handelt es sich bei "Pesco" um einen weiteren Schritt hin zu mehr Zusammenarbeit in der EU. Das Kostenargument überzeugt mich allerdings nicht zumal Fernziel die Vereinigten Staaten von Europa ist. Ich habe "Nein" gewählt, obwohl ich der Frageformulierung folgend hätte "Ja" wählen müssen, da ich in Hinblick auf das Fernziel "Euro. Staat" Bedenken habe. Direkte Demokratie z. B. wird in einem Europastaat noch schwieriger werden, als heute schon auf nationaler Ebene.
- 310 Die wichtigere Frage ist: Wäre eine EU-Armee (und dafür weniger nationale Armeen) negativ für den Friedenserhalt? Da die Demokratie (Weg von Wählerwille bis EU-Institution) auf EU-Ebene aktuell noch indirekter/länger ist als auf nationaler Ebene, würde ich tendenziell "ja" sagen. D.h. man sollte vorerst bei nationalen Armeen bleiben.
- 315 Wir Europäer müssen selbstständiger werden von den USA und das können wir auch. Ich wünsche mir auf allen Ebenen mehr gemeinsames Europa, denn das ist der richtige Weg.
- 318 Als Pazifist bin ich grundsätzlich gegen Armeen.
- 323 Wichtiger wäre aber eine gemeinsame Rechts- und Steuerpolitik!
- 329 Es ist mit Sorge zu betrachten ob man sich nicht gegen eine mögliche Bedrohung rüstet. Ich sehe enge Beziehungen für gut aber mit einem kritischen Auge beobachte ich es in Nordafrika baut die Nato auch extrem aus und breitet sich auch aus der Antrag wurde Beschluss vor zwei Wochen ca
- 340 Transparenz ist wichtig, egal wie groß der Topf ist, aus dem die Mittel vergeben werden.
- 343 Aber den Etar zu erhöhen ist mist
- 352 Es ist eine Alternative zur NATO und notwendig
- 359 Der einzige nachhaltige Weg ist nicht, militärische Beschaffung zu optimieren, sondern die Synergien für einen Abbau der Armeen zu nutzen
- 362 Die EU hat keinen Mangel an hierarchischen Strukturen, sondern an Demokratie!
- 366 Es wird zukünftig notwendig sein dies ggf. Auch über gemeinsame Einsätze !!
- 372 Beschaffung ist doch eh nur verdeckte Subventionierung.
- 374 Wir sind gegen Aufrüstung, also nein.
- 383 vielleicht ist Militär auf EU-Ebene ein kleineres Übel als auf nationaler Ebene; ein Grund für übertriebenen Optimismus, das hier jetzt irgendwas gut wird, ist das aber noch lange nicht
- 386 Vorschlag für kommende Wahlplakate:  
Wer überwacht wird bestraft  
Freistaat statt Polizeistaat  
Gib Überwachung keine Chance  
wer CSU wählt wählt Verbrecher  
Fahrenschon: Wer betrügt der fliegt
- 392 Alles was den Zusammenhalt der EU stärkt, ist zu begrüßen. Auch auf militärischer Ebene darf zusammenwachsen, was zusammen gehört.
- 393 Als Ideal sollte die Koordinierung zur Entmilitarisierung führen :-)
- 394 Auf der einen Seite ist eine militärische Zusammenarbeit der EU positiv zu sehen, es existieren viele Probleme (Illegale Zuwanderung, Ostgrenze, Türkei), auf der anderen Seite sehe ich aber auch eine Konkurrenz zu den USA und der Nato, welche uns viele Probleme einbringen kann.
- 396 Mehr besser zu beschaffen und ggf. Zu unterhalten siehe Beispiel Deutsch Französische Initiative zum Kauf von C-130 Hercules (gebraucht) als Zwischenlösung und Teilersatz Transall/A400M ist etwas Gutes.
- 398 Es wäre ein Schritt, wenn es sich nicht um ein Militärbündnis sondern Kultur-, Umwelt- oder Sozialbündnis handeln würde.
- 399 aber in einem vollkommen falschen Bereich
- 400 Die europäische Zusammenarbeit sollte sich aber nie auf die Verteidigung nach außen beschränken.
- 402 Das ist eine - Entschuldigung - doofe Frage. Natürlich ist es ein Schritt zu mehr Zusammenarbeit. Die Frage sollte lauten: Ist es ein wünschenswerter/richtiger/bevölkerungsfreundlicher Schritt. Die habe ich dann mal



- beantwortet. Wir könnten erheblich Kosten sparen, wenn wir Deutschland nicht am Hindukusch verteidigen würden. Kein Panzer ist so billig wie der, den man gar nicht erst kauft.
- 405 Ich finde schon, das dies die Zusammenarbeit verbessern könnte und zudem wird dadurch die Allgemeine Militärkraft von Europa gestärkt, da Gebündelte Kraft stärker als viele kleine Kräfte ist. Und mehr Zusammenarbeit weniger Kosten und Deutschland verkauft ev. mehr Militärraum und dadurch wird unsere Wirtschaft gestärkt.
- 410 Ich verstehe nicht, warum man Großbestellungen nicht bereits heute untereinander absprechen kann, wenn die Ersparnis ja ach so toll ist. Warum sollten die Staaten sich dazu zwingen wollen?
- Außerdem hasse ich Waffenkäufe allgemein, daher möchte ich nicht, dass die Staaten sich zu einem Bündnis zwingen, um billiger an Mordinstrumente kommen. Sollen die doch ruhig möglichst viel dafür zahlen, wenn die unbedingt Mordinstrumente kaufen wollen.
- 421 Im Sinne der frage ein klares Ja. ABER - Es gibt doch schon die Eurogroup innerhalb der Nato. Innerhalb dieser Organisation könnte man doch auch das meiste davon machen. Deshalb verstehe ich den Sinn diese Pesco nicht so recht. Es sei denn, man will die EU - angesichts der eigenwilligen Politik von Trump und Putin - von einem Staatenbund zu einem weitergehenden Bundesstaat mit doch gerade einer einheitlichen Armee weiterentwickeln. Insofern ist die Erklärung m. M. widersprüchlich.
- 425 es gibt keine ernsthafte Bedrohung für die EU !in diesem Bündniss ist elegant die Verdoppelung des Milität-budgets untergebracht!
- 430 Wie soll man diese Frage beantworten, ohne zu hinterfragen ob man die Zusammenarbeit kritisch, wohlwollend, oder sonst wie sieht? Die Freigabe der Umfrage der Woche für AG's etc. finde ich gut, aber eventuell sollte noch mal eine Schulung gemacht werden, wie man ordentliche Fragen stellt.
- 433 Anstatt immer weitere Waffen innerhalb verschiedener Regionen zu verschieben,sollte man Gelder für den Umweltschutz freigeben.Waffen waren noch nie eine Lösung,saubere Luft dagegen schon,denn wennste nich mehr atmen kannst,brauchste sowieso keine Waffen mehr...
- 434 Erstmal Sozial- und Steuerunion.
- 440 Pesco wäre zwar ein Schritt zu mehr Zusammenarbeit in Europa, aber in der falschen Richtung. Militärische Zusammenarbeit heißt übersetzt europäische begründet Kriege führen, & dass kann kein Ziel unserer Partei sein!
- 442 Allerdings muss vor der Einrichtung einer EU Army wesentlich mehr Demokratie in die EU!
- 448 Allerdings nur bei Beteiligung/Information der Öffentlichkeit
- 449 Innerhalb Europas haben wir schon immer wieder gemeinschaftliche Militärprogramme und abkommen gehabt. Gemischte Einheiten DE/FR, gemeinsame Entwicklung (Airbus) sowie Einheitliche Standarts (eher ein NATO ding was aber auch die nicht NATO Mitglieder zum teil umsetzen). Somit kann man diese Entwicklung als einen logischen Schritt verstehen.
- Um eine EU-Armee zu gründen hätte ich aber lieber einen Demokratischen Europäischen Staat der sowas kontrolliert.
- 450 Aber nur zur Verteidigung der Außengrenzen.
- 452 Die Zusammenarbeit ist gut, aber ein zu kleiner, zu später Schritt auf dem Weg zu einer europäischen Armee. Negativ ist, dass das Militärbudget dadurch allgemein steigt und Aufrüstung betrieben wird.
- 456 Auch wenn ich Militär über alles hasse, wir werden die Mädels dort nicht loswerden, zu tief ist die Angst vor "Fremden Aggressoren" in der Bevölkerung verankert. Aber vielleicht hat solch ein Bündnis positive indirekte Effekte auf eine engere Zusammenarbeit in der EU, die dringend notwendig wäre.
- 458 keine ideale Lösung, vor allem keine verlässliche Lösung - aber inzwischen besser als die US-dominierte und immer nur auf US-Interessen und gegen Russland focussierte NATO - und die ist auch nicht (mehr) zuverlässiger als PESCO
- 460 Ja, mehr Verteidigungsintegration hilft die Kriegsgefahr zu mindern.
- Aber es wird zu viel gerüstet, zu viele Rüstungsgüter exportiert und zu viele Kriege geführt, auch durch Staaten in Europa.
- 466 Priorität sollte die allgemeine Abrüstung und Abschaffung aller Armeen haben.
- 468 Es ist wichtig, die EU zu stärken, aber Krieg bzw. Kriegsorganisationen dürfen nicht diesem Zweck dienen.
- 476 Die beteiligten Staaten werden zwar günstiger Projekte wie einen notwendigen Panzer beschaffen, die Politik wird aber Agrar-, Asyl-, Energie- und alle andere politik getrennt vom Rüstungsetat sehen und dort entsprechend handeln.





- 478 Ich sehe es als reines Zweckbündnis, um Rüstungsbudgets effektiver einzusetzen.  
Zusammenarbeit ist wichtig. Aber militärisch?!....
- 483 Weil jeder Staat alles machen soll und es nur Koordination und keine echte Arbeitsteilung gibt.
- 491 Pesco ist demzufolge also Grundlage für eine stärkere wirtschaftliche Zusammenarbeit. Das getrennte Handeln trotz gemeinsamer Werte besteht allerdings weiterhin (s. Kosten für Flüchtlinge in den Ländern mit "Außengrenzen").
- 492 Die Frage ist schlecht gestellt. Ja, es ist ein Schritt zu mehr Zusammenarbeit, aber nicht in einer Richtung, die ich durch Ankreuzen von "Ja" begrüßen würde.
- 494 Ich befürchte, dass dieses Militärbündnis so wie die NATO letztendlich nur dafür benutzt werden wird, europäische Interessen mit Gewalt auf anderen Kontinenten durchzusetzen. Die NATO war auch als Verteidigungsbündnis gedacht und hat sich sehr schnell zum Angriffsbündnis entwickelt. Deshalb lehne ich "Pesco" genauso ab wie die NATO.
- 500 Mehr Zusammenarbeit in der EU wird durch "Pesco" wohl nur bei der gemeinsamen Niederschlagung von Protesten gegen die Politik der EU erreicht.  
Die EU sollte daran arbeiten, dass Rüstung unnötig wird
- 508 Das senkt die Gefahr nationaler Alleingänge ein wenig. Die Rüstungsfirmen der jeweiligen Länder und ihre Lobbyisten werden davon allerdings nicht begeistert sein... ein Grund mehr dafür!
- 510 Nein, wie üblich verlagert man die Zusammenarbeit auf die Ebene der Verwaltung, während die politische Abstimmung unter Einbeziehung der Bürger keinen Schritt weiter kommt. Zumal die Beschaffung militärischer Ausrüstung doch bereits jetzt EU-weit auszuschreiben ist, und auch vor 30 Jahren schon multinationale Entwicklungen in der Wehrtechnik gang und gäbe waren.
- 526 Ich bin generell gegen eine militärische Beteiligung ...
- 527 aber in einem Bereich, wo ich es zum Kotzen finde. Zumal auch eine Erhöhung der Militärausgaben beschlossen wurde.
- 532 Ich bin für ein geeintes Europa - am Ende mit einer geeinten Regierung. Das ist für mich ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.
- 533 Zur Effizienzsteigerung ist das vermutlich eine gute Idee.
- 534 Die EU muss allerdings grundlegend umstrukturiert und freier werden. Wir sollten uns gegen die neuen Netzsperrungen, die uns die EU aufdrücken will, engagieren.  
Ja, auch wenn ich es mehr als einen Puzzlestein als einen Durchbruch auf diesem Weg sehe. Viel interessanter wird in meinen Augen die Abgabe von zentralen Finanz- und Wirtschaftskompetenzen der Staaten in Richtung EU.
- 537 Ich weiß nicht genug darüber
- 546 Schritt der Weiterentwicklung zu Europa-Armee, wünschenswert mit Rückbau der einzelnen nationalen Armeen
- 547 Eine weitere Militarisierung weltweit halte ich für zu gefährlich und von den Einzelheiten zu Pesco speziell habe ich mich noch nicht informiert. Daher ist für mich "keine Antwort" richtig. Generell ist Geld einsparen immer richtig und alles, was die EU auf ganz breiter Basis zusammenführt, das begrüße ich.
- 551 Ein Militärbündnis wird keine Grundlage für eine echte Zusammenarbeit sein.
- 565 Da wir auf dieser Welt doch nur Freunde haben, brauchen wir uns doch nicht zu verteidigen.
- 573 Verteidigung gehört zu den Feldern, die sehr gut geeignet sind für eine europäische Zusammenarbeit, wobei Größe allein noch kein Garant für Effizienz ist.
- 574 Aber mir geht das noch nicht weit genug.
- 579 Ich sehe darin eher eine Umsatzabicherungskampagne der Rüstung exportierenden Staaten in der EU. Irgendwann kommt dann wieder das Torschlagerargument Arbeitsplätze.
- 583 Das Problem ist, dass die gegenwärtige EU nur als Weiterentwicklung der EWG gegründet wurde, die Mitgliedsstaaten somit primär wirtschaftliche Interessen verfolgen. Dies steht einer wirklichen Einheit der europäischen Völker entgegen. PESCA wird daran nichts ändern, sondern nur zu einem verstärkten eigenen militärischen Engagement der EU führen. Dies lehne ich ab.
- 584 Wie viele Staaten verbieten ihren Armeen wie Deutschland den Kampfeinsatz im eigenen Land? Als paranoider Dystopiker sehe ich hier eine Möglichkeit geschaffen, zivile Widerstände gewalttätig durch "Partnermilitär" niederzuprügeln wie die unkenntlichen Polizeieinheiten aus anderen Bundesländern bei Großveranstaltungen mit "Gefahrenlage" immer wieder demonstrieren.
- 587 wir können uns nicht ewig auf die USA verlassen.
- 588 Die EU muss auch militärisch enger zusammenarbeiten zum Schutz vor Aggressoren. Die USA fallen als Schutz zunehmend weg.
- 592 Es hilft, dass Europa vereinigt wird. Erster Schritt dahin.





- 595 Wer Waffen säht wird Krieg ernten.
- 598 Mehr im Rahmen der NATO, nicht an der NATO vorbei.
- 606 Deutschlands Truppen haben ausschließlich der Landesverteidigung zu dienen. Alle landfremden Truppen raus aus Deutschland. Das dreckige Mördernest Ramstein Airbase ausheben! Deutschland muss atomwaffenfrei werden!
- 607 raus aus der Nato - eu bündnis schaffen
- 617 Als Verteidigungs Bündnis innerhalb der EU Grenzen.
- 621 weil auch die östlichen EU-Staaten sehr daran ineressiert sind
- 625 Solang die USA und Russland nichts mit bestimmen ist das OK.
- 626 Vor den Hintergrund der sich deutlich veränderten Sicherheitspolitischen Lage halte ich diesen Schritt für richtig. Eine gemeinsame europäische Sicherheitspolitik und ein gemeinsames Bündnis in Fragen des Militärs sind ein garant für die zukünftige Sicherheit in ganz Europa.
- 630 Die Zusammenarbeit könnt verbessert werden und viel Geld gespart werden. Derzeit zahlt Europa viel zu viel für Rüstung im Vergleich zum Gegenwert. Amerika kriegt hier mehr pro Dollar.
- 632 eine bessere Zusammenarbetri befürworte ich in Zeiten, wo jeder Staat nur noch sien eigenes Süppchen kochen will, grundsätzlich immer.  
Aber eine Aufrüstung kann ich nicht befürworten.
- 633 Ja, wenn auch eher ein kleiner Schritt. Wichtiger wäre hier ein gemeinsames und parlamentarisch kontrolliertes "Finanzsystem" (Ministerium o.ä)
- 636 Kritik: Mit PESCO können Teile der EU-Militärpolitik per Mehrheitsentscheidung auf Kleingruppen ausgelagert und so das bislang in diesem Bereich geltende Konsensprinzip ausgehebelt werden. Das ebnet den Weg für schnellere und häufigere Kriegseinsätze "zur Verteidigung".  
Außerdem werden die daran teilnehmenden EU-Staaten verpflichtet, ihre Rüstungsausgaben regelmäßig zu erhöhen.
- 637 ein neues Bündnis, das die USA-orientierte NATO ersetzen sollte? Welchen Zweck hätte dieses Bündnis, auf was ist es orientiert? Greift der Russe jetzt Europa an? Nein, tut er nicht. deshalb die Begründung es geht gegen den weltweiten Terrorismus. Dem kommt man aber nicht mit militärischen Blöcken bei, denn er handelt assymetrisch. Was also bleibt? Die militärische Sicherung der neoliberalen Handelsdoktrin.
- 642 Ich glaube dass das Strukturproblem der EU in der Definition gemeinsamer Werte und demokratischer Struktur liegt. Solange diese Dinge nicht geklärt sind, wird eine gemeinsame Armee die Probleme nur verschärfen. Ansonsten wäre ich der Idee gegenüber aufgeschlossen.
- 649 Schaut euch an was die USA gerade von der EU fordern:  
"Military Schengen" <http://www.heise.de/-3889436>.  
Ich frage mich da ernsthaft, ob das nicht Kriegsvorbereitungen von Seiten der NATO sind  
...
- 650 In meinen Augen dient es nur der weiteren Abzocke unserer Bürger, die Kosten zahlen wir wieder zu 25 %, alle anderen EU Länder profitieren, wir kleinen Steuerzahler werden garantiert wieder ganz geschickt zur Kasse gebeten.
- 652 Ein solcher Schritt wäre vermutlich mit Aufrüstung, sprich mehr Geld für Militär, verbunden. Nein!
- 659 auf längere Sicht ja.  
Mit Frankreich, den Niederlanden, Italien und Norwegen, arbeiten wir ja schon Teilweise zusammen
- 663 Aus meiner Sicht ist auch diese Frage schon wieder falsch gestellt! Da die Frage sich darauf beschränkt „...einen möglichen Schritt auf dem Weg zu mehr Zusammenarbeit in der EU?“. Die Ziele von Peso sind:  
  
Regelmäßige Erhöhung des Verteidigungshaushaltes, um die gemeinsamen Ziele erreichen zu können;  
Mittelfristige Anhebung der Rüstungsausgaben auf 20 % des Verteidigungshaushalts;  
Durchführung gemeinsamer, strategischer Rüstungsprojekte, die vom Europäischen Verteidigungsfonds unterstützt werden sollen;  
Erhöhung der Ausgaben für Forschung auf 2 % des Verteidigungshaushalts;  
...  
D.h. mehr Rüstung und dafür kann ich nicht sein.
- 667 Es wird der EU unter dem Druck von Trump keine andere Wahl bleiben. Wir müssen von den USA auch unabhängiger werden um eigene Entscheidungen zu treffen.
- 673 Mit einer militärischen Kooperation geht euch eine wirtschaftliche, interkulturelle und



- universitäre Zusammenarbeit einher. Beispiel EADS, EuroCopter, Airbus, ...
- 680 Das einzig positive könnte ein größerer Einfluss der EU innerhalb der NATO sein, das ist aber unwahrscheinlich. Der Terror geht weiter
- 688 Sozialliberale Politik, also eine Politik der Piraten die genau zwischen Linken und FDP liegt, möchte als transnationale Partei aber als Partei welche für Teilhabe steht ein Europa für Menschen und kein Europa für Konzerne.
- Protektionistische Abschottung und militarisierung nach außen, also eine Festung Europa ist wieder einer transnationalen Bewegung wie es die Piraten sind. Mauern sind zum Einreißen da. Piraten möchten Grenzen überwinden und sie allein nicht verlagern.
- 691 Mehr Europa und weniger Nationalstaat ist immer gut, auch wenn ich Militär generell ablehne.
- 692 Ja.Das ist eine Tautologie und daher wohl die dümmste Frage, die hier jemals gestellt wurde. Wie wäre es mal mit einer politischen Frage dazu?
- 694 Es sind immer die kleinen Schritte die etwas zusammen wachsen lassen. Dies ist so einer.
- 696 Dies ist die Zusammenarbeit, die Europa hilft, im Gegensatz zu kleinteiliger, undurchdachter Regelung von Binnenangelegenheiten mit oft skurrilen Ergebnissen.
- 701 Ja ich befürworte das dass das Schritt in die europaweiten Zusammenarbeit ist mit den anderen EU-Ländern und so bleibt dann auch nicht alles nur an einem Verbündeten hängt sondern es kann gerecht aufgeteilt werden hätte viel eher kommen sollen aber was kommt das kommt dann halt.
- 710 Ja, es ist ein Weg zu mehr Zusammenarbeit. Ein anderer Bereich wäre mir lieber, aber nunja mehr Zusammenhalt tut gut.
- 711 Die Vorstellung, die Zusammenarbeit der EU-Staaten auf ein Militärbündnis und Einsparungen bei der Beschaffung von Waffen zu gründen, ist schon ziemlich befremdlich.
- 718 Großbestellung von Rüstung das klingt schrecklich, ich bin für Abrüstung
- 719 Mehr Militarismus ergibt nicht mehr Empathie!
- 728 Mehr Zusammenarbeit wäre auch in diesem Bereich sinnvoll, und würde auch Einsparpotenzial mit sich bringen.
- 729 Leider `JA`, weil der Gebrauch von (Sport-) und sonstigen Sylvester-Feier und gleichzeitig für scharfe Munition geeignete (Hand)Waffen gelernt sein muss! Die Gleichstellung / -setzung von Staatsexamina mit sog. `Meister` titeln ist auch in diesem Zusammenhang leider auch aus z.B. / z.T. aus sog. charakterlichen Gründen ein schwer(st)er Fehler! Ich selbst bin an/mit der Waffe (sog. UZI) in Deutschland ausgebildet. MfG [REDACTED]
- 731 is mir wurst
- 732 Es gibt seit jahrzehnten das sogenannte Verteidigungsbündnis, die Nato, die haben schon viel zu viel Macht und Einfluss auf fast alle EU Staaten.
- 734 mal von Sinn/Unsinn von mehr Militär abgesehen, so ist es eine Möglichkeit Geld zu sparen und in der EU eine weitere Gemeinsamkeit aufzubauen
- 735 Gegen wen will dieses Militärbündnis sein? Gegen China, Russland und Entwicklungsländer! Traurig so ein Bündnis, das abgeschafft gehört, ebenso wie die Fuck NATO!
- 739 Anstatt aufzurüsten sollten wir europaweit abrüsten, auf friedliche Kooperation mit Russland setzen, und uns aus der NATO und der US-hörigen Kriegspolitik verabschieden, und uns endlich der Rettung unserer Lebensgrundlage widmen (Klimaveränderung). In einigen Jahren wird uns unser Planet wegen unserer Untätigkeiten sowieso derart abwatschen, und dagegen können wir uns mit noch so viel Waffen nicht wehren...
- 746 Einer gemeinsamen Verteidigungspolitik sollte eine effektive gemeinsame Außenpolitik unbedingt vorangesetzt werden. Verteidigungspolitik alleine macht ohne klare außenpolitische Strukturen keinerlei Sinn.
- 749 Die EU sollte soweit wie möglich reduziert werden in Zuständigkeiten und Einflußmöglichkeiten. Dies sollte auch Forderung der PP sein.
- 751 Egal wie schlecht es manchmal läuft, ich denke wir brauchen Europa, und ich finde wir sollten Europa auch als Europäer verteidigen können.
- 752 Ja das Bündnis ist eine gute Idee wir müssen endlich weg von der Kleinstaaterei. Jeder will sein eigenes Súpchen kochen. wollen wir jetzt Europa oder dach wieder jeder seine Sache.
- 755 Ich glaube, das eine militärische Zusammenarbeit im Stil der NATO auf europäischer Ebene sinnvoller wäre, als ein europäisches Bündnis der Großbesteller. - Ich sehe aber auch viele Nachteile, weswegen ich mich selber auf keine Ja-Nein-Meinung festlegen kann.
- 758 Später sollte das eine Armee sein, und noch später sollten wir auf einen entmilitarisierten Globus einsetzen.
- 761 Gemeinsame Beschaffung ist sicher eine Möglichkeit, Zusammenarbeit zu gestalten. Doch



dass es unbedingt im Bereich der Militärtechnik sein muss, kann ich nicht befürworten. Vielmehr sollte eine Zusammenarbeit in Sachen Bekämpfung von Steuervermeidungsmöglichkeit erfolgen. Dadurch ließen sich sicher ähnlich hohe Mittel generieren. Allerdings auf der Einnahmeseite und nicht über die Vermeidung von Ausgaben.

762 Zudem könnte Pesco den Stand der Europäischen Union im Verhältnis zur NATO und damit insbesondere den USA stärken

771 Es sei denn man möchte überhaupt keine Rüstungsgüter mehr beschaffen. Es gilt die Faustformel: Je mehr Teilnehmerländer, desto länger dauert Projekt.

772 Einsatz: In der EU schiebt erfahrungsgemäß jeder Staat die Aufgaben immer auf die anderen Staaten. Verbal sind immer alle die Größten... SO wird es auch bei einem Verteidigungsbündnis sein. Das erhöht aber die Unsicherheit und nicht die Sicherheit!

Beschaffung: Militärmaterial ist nach meiner Auffassung stark von Korruption und nicht nur von technischem Fortschritt getrieben. Wenn es wirklich mal verwendet werden muß, dann ist Vielfältigkeit ein erheblicher Sicherheitsgewinn!!! ... und nicht die Einheitlichkeit des Materials!

774 Die EU-Verträge müssen verändert werden: Militärbündnis hin oder her: Es braucht eine politische Union, in der das Parlament Budgetrecht hat; es braucht eine Sozial-Union, es braucht mehr demokratischen Einfluss der Bevölkerung.

775 Wie bei anderen Unternehmen(z.B.Airbus,etc.) läuft alles auf Sicherung bzw.weiteren Ausbau der Dominanz bestimmter global tätiger "Firmen" aus. Die EU ist nur Mittel zum Zweck!

779 Lässt sich in dieser Konstellation nicht so einfach mit einem ja oder nein beantworten. Sinn macht langfristig eine gemeinsame Verteidigungsarmee, allerdings nur in Kombination mit einer entsprechenden Reduzierung in der NATO.

780 Militärische Zusammenarbeit war meines Wissens letztendlich eher destruktiv. Im Zweifel wird es über gemeinsames Rüstungsshopping hinausgehen...

786 Es gibt so viele Möglichkeiten, wie man die Zusammenarbeit in Europa verbessern könnte. Da muss dann nicht ausgerechnet mit militärischer Zusammenarbeit angefangen werden.

789 Ich weiß zu wenig darüber um ein sinnvoller Urteil abzugeben.

795 Militärische Machtmanifestierung stellt nicht den friedlichen Weg zu mehr Zusammenarbeit in der EU dar.

soziale Integration, Wirtschaftliche Ungleichgewichte beseitigen und beenden des Lohndumpings sowie Steuerflucht mittels Euro-Finanzhaushalt sollten forciert werden.

Kein Römisches Reich 2.0 sondern eine humanistische EU!

797 Es hört sich nach einem weiteren sehr guten Schritt zur europäischen Integration an. Ohne die Details zu kennen finde ich die Entwicklung sehr positiv.

803 kann man jetzt noch nicht einschätzen, ggfs als Alternative zur Nato sinnvoll da ja USA und Türkei zzt. unzuverlässig sind

807 Die Bedingungen des Abkommens sind nicht optimal. Unter den Voraussetzungen bin ich nicht dafür. Generell begrüße ich eine gemeinsame Verteidigungspolitik. Wichtiger ist eine gemeinsame Sozial- und Steuerpolitik.

812 wo findet man die auswertungen???

815 Es ist der richtige schritt Europa für künftige Krisen besser aufzustellen. Langfristig kommen wir aber wohl nicht um eine Gemeinsame Europäische Außen- und Sicherheitspolitik drumherum.

817 Da wird eher das Korruptionspotential für Waffenhändler optimiert. Kein gutes Konzept um Kosten zu sparen. Wir hatten den Brexit wegen Demokratiedefiziten, die müssten erst ausgeräumt werden bevor mehr Zusammenarbeit den Bürgern dient.

821 Bei der derzeitigen Weltsituation ist ein einheitliches militärischs Handeln unabdingbar - nicht nur um Geld zu sparen!

822 Aber die Nationalen Armeen sollten zt bestehen bleiben, gemeinsame und individuelle aufgaben!

823 Natürlich führte dergleichen zu mehr Zusammenarbeit, allerdings zu einer sehr fragwürdigen. Es gibt zahlreiche andere Gebiete, auf denen mehr Kooperation erstrebenswerter wäre als im militärischen Bereich. Abgesehen davon dürfte es auch rechtlich nicht einwandfrei sein, hier Atommächte, NATO-Mitglieder, aber auch der Neutralität verpflichtete Länder zusammenzuführen.

825 Gemeinsame Angst ist noch lange kein Bündnis.

830 Wir brauchen zivile Zusammenarbeit. Das Militär sehe ich da erst an letzter Stelle.

833 Nicht nur Kosten einsparen, es ließe sich sicherlich auch eine Identität bilden!



- 841 Das ist längst überfällig.
- 844 Es ist generell kein Militärbündnis nötig.
- 846 Ich sehe es eher als weitere Maßnahme zu einer Totalabschottung.
- 853 Ja, es ist "ein möglicher Schritt auf dem Weg zu mehr Zusammenarbeit in der EU". Allerdings ist dies eine Art der Zusammenarbeit der übelsten Sorte. Alles andere als positiv.
- Somit ist die Fragestellung irreführend.
- 856 Es ist auch eine Möglichkeit, europaweit hohe Standards bei der Beschaffung einzufordern, notfalls mit europaweiten Petitionen und Kampagnen wie bei CETA.
- 861 Als Zeichen für die Welt. Eine möglichst effektive, nicht überdimensionierte Armee. Bündelung der Kräfte und Werte.
- 863 Sinnvoll!
- 865 Da gibt es nicht viel zu reden oder zu kommentieren. Szamm is vieles gut auch wenns nur eine Kleinigkeit ist. Militär ist nicht nur Schutz sondern auch ein Luxus der Frieden aufrecht erhält,.. also egal was oder wie, Zusammenarbeit is immer gut, wie schräääg das auch klingen mag. Is mir nicht wichtig ob ein Franzose oder Italiener etc. da was fuchelt um eine Schutzmaßnahme oder eine Verdachtsmoment der Schwäche anführt, wenn alle nachschauen ist mir das recht, Streitigkeiten incl. Würde auch auf mehr zsam und Euro-Armee setzen.
- 871 Dieses Bündnis ist der nächste logische Schritt für Europa und wird nicht aufzuhalten sein. Sollte es einmal eine Art Weltregierung geben mit einer einigen Weltarmee, dann wird es kaum noch Kriege geben. Aber, die Frage ist immer, wer steht dahinter und hat die Macht. Würde sich ein solches Militärbündnis (was langfristig natürlich zu einer gemeinsamen Europa-Armee führt) eher in Russland oder eher in den vereinigten Staaten einen Verbündeten suchen? Sehr gefährlich, wenn die Neutralität nicht gegeben ist und eine große Verantwortung für Europa.
- 873 Ja und nein, wenn sie jetzt schon nicht zusammen Arbeiten, wie sollen sie in der Zukunft zusammenarbeiten. Siehe Spanien mit Katalonien. Wer unabhängig sein will muss unabhängig reagieren können.
- 874 Nicht nur "Weg zu mehr Zusammenarbeit" sondern auch ein Weg zu MEHR Abrüstung UND Frieden durch Kooperation.
- 881 Allerdings sehe ich die Verpflichtung der Unterzeichner, das Verteidigungsbudget regelmäßig zu erhöhen, kritisch.
- 883 Ja, je mehr die Mitgliedsstaaten miteinander verflochten sind um so weniger können sie sich bekriegen. Da ja einer vom anderen Abhängig ist und auch keiner heimlich was Fabrezieren kann.
- 887 Das ist ein Schritt zur Erhöhung der Militärausgaben auf 2% des BIP.
- 898 Warum stellt sich die EU nicht unter den Schutz der UN Truppen?
- 906 Eine Zusammenarbeit wäre nicht schlecht. Warum soll jedes Land seine eigenen Panzer, Flugzeuge usw. entwickeln. Auch bei der Nutzung können sich Kooperationen ergeben.
- 908 Mehr politische Integration in Europa ist generell sinnvoll
- 912 Völlig indiskutabel. Wo ist denn hier die demokratische Kontrolle?  
Erst brauchen wir einen demokratischen europäischen Bundesstaat. Dazu ist erst mal ein demokratischer Verfassungsprozess nötig.
- 916 Wenn das Bündnis einen Sinn haben soll, dann doch wohl in seiner außenpolitischen Wirksamkeit. Die einzelnen Mitglieder könnten sich in bestimmten Bereichen spezialisieren zur Kostenersparnis usw, technische und personelle Effizienz. Alle Europäischen Armeen sollten sich als Vereidigungsarmeen verstehen und auch im Kathastrophefall verfügbar sein, wie zur Zeit im Mittelmeer
- 920 Sorry - Eure Fragestellung ist "blauäugig" - Piraten sollten grundsätzlich gegen Aufrüstung und Kriegstreiberei sein. Bin echt enttäuscht von Euch. Fm
- 925 Die EU soll unbedingt zur Sicherung ihrer Souveränität von EU-Firmen im EU-Raum entwickeltes/produziertes Rüstungsmaterial einsetzen (auch trotz der Pannen. Starfighter war auch nicht besser). Damit ist eine Kostenersparnis bei Großbestellungen kein Argument mehr. Außerdem gilt die Kaufmannsweisheit: "Rabatt, Rabatt, das laß dir sagen, wird vorher immer draufgeschlagen." Alles andere ist blauäugig, bzw. ein Scheinargument!
- Eine zentrale Beschaffungspolitik, d.h. Konsolidierung auf weniger Entscheidungsträger, nimmt uns wieder ein Stück Demokratie und macht uns verwundbarer für eine Unterwanderung (siehe jetzige Goldman-Sachs Leute an Schlüsselpositionen).
- Außerdem dient der Föderalismus der EU-Friedenssicherung. Siehe Schröders/Fischers Irak-Politik (Geld und Awacs substituieren "mangels geeigneter Waffen"\* die Teilnahme an einem Krieg, dessen Rechtfertigung jeder als Fake erkennt, dem man sich aber durch



politischen Druck nicht entziehen kann). Mit einer zentralen Entscheidung über Waffengattungen kann sich kein Land mehr 'herausreden' und damit wird immer die ganze EU hineingezogen. Es ist diplomatisch besser, wenn sich einzelne Länder aus einem Krieg heraushalten können.

Mich wundert, daß so eine Frage bei den Piraten überhaupt gestellt wird. Der Piratenursprung war eigentlich die Selbstbestimmtheit und nicht der Big-Brother-Zentralismus. Die Evolution zeigt doch auch, daß langfristig Diversität stabiler/erfolgreicher als Homogenisierung ist.

927 Um erfolgreich zu sein muss die EU zu einem Meta-Staat zusammenwachsen.

Verteidigung gehört zu den zentralen Aufgaben eines Staates und muss somit auch Aufgabe der EU werden.

Wenn das Ziel ein föderalisiertes Europa der Regionen sein soll, dann müssen gerade die überregionalen Aufgaben auf die EU übertragen werden. Nur so können die einzelnen Nationen langsam in den Hintergrund treten.

929 Auch wenn ich militärische Zusammenarbeit grundsätzlich kritisch sehe (bspw. NATO), so ist doch eine Kooperation von Staaten in diesem sensiblen Sicherheitsbereich ein Zeichen für eine stärkere Integration der EU bzw. der beteiligten Staaten innerhalb der Europäischen Union.

932 Ist Zusammenarbeit, geht aber nicht in Richtung Demokratisierung ...

941 Zusammenarbeit hier nicht relevant. Durch die Verpflichtung an Großprojekten teilzunehmen und die Ausgaben zu steigern, ist der Geldverschwendung Tür und Tor geöffnet.